

IMMA e.V.

- unterstützt ALLE Mädchen* und jungen Frauen*, damit sie den Herausforderungen ihres Lebens gewachsen sind.
- fördert durch partizipative und konkrete pädagogische Angebote das Selbstbewusstsein und die Stärken der Mädchen* und jungen Frauen*.
- bietet Fachkompetenz zur Beendigung von Gewaltsituationen sowie in der Begleitung von Mädchen* mit Traumatisierungen, insbesondere bei sexueller und häuslicher Gewalt sowie Fluchterfahrung.
- berücksichtigt die kulturelle und soziale Vielfalt, die sexuelle und geschlechtliche Identität sowie die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Mädchen* und jungen Frauen*.
- berät auch Mütter, Väter, Fachfrauen*, Fachmänner* und andere Bezugspersonen.
- setzt sich solidarisch für die Belange von Mädchen* und Frauen* auf fachpolitischer Ebene ein.

Unsere Vision ist, dass Mädchen* und Frauen* ihren eigenen Weg gehen und dass sie gleichberechtigt ihren Platz in einer Gesellschaft einnehmen können, ohne Gewalt ausgesetzt zu sein.

IMMA e.V. wurde 1985 gegründet und hat einen mädchenparteilich-feministischen, diskriminierungskritischen Ansatz, den wir mit der systemischen Perspektive auf das gesamte Umfeld der Ratsuchenden ergänzen. IMMA pflegt vielfältige Kooperationen mit freien Trägern, dem öffentlichen Träger und mit fachlichen und politischen Netzwerken. Die Qualität der Fachlichkeit unserer Mitarbeiterinnen* wird durch kontinuierliche Reflexion, Personalentwicklung und konzeptionelle Weiterentwicklung gesichert.

DAS MACHT IMMA



Stand: Juli 2024

GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle erreichen Sie den geschäftsführenden Vorstand, die Verwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit von IMMA e.V.



HILFE FÜR MÄDCHEN* IN NOT

IMMA berät, schützt und hilft Mädchen* und jungen Frauen* bei unterschiedlichen Problemstellungen, in Krisen und Notlagen. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen!

SPENDENKONTO: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE69 3702 0500 0007 8038 01
BIC: BFSWDE33MUE

Der Verein IMMA e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Schutz Beratung Prävention **iMMA**

IMMA FÜR DICH DA!

Zum Gebrauch des *:
IMMA ist eine inklusive und gendersensible Sprache wichtig. Der Stern trägt dazu bei, Vielfalt und unterschiedliche Identitätsentwürfe sichtbar zu machen. Wir betrachten ihn als Schritt auf dem Weg hin zu einer diskriminierungsfreien Sprache und Haltung. Die Angebote von IMMA richten sich an Mädchen* und junge Frauen*, egal ob cis oder trans, im Einzelfall auch an Transjungen. Wir haben das Ziel, nicht binäre Jugendliche wo immer im individuellen Fall möglich zu inkludieren. Es ist immer im Einzelfall nötig zu klären, ob wir das richtige Angebot sind – bitte mit Fragen gerne auf uns zukommen. Wir sind offen und schöpfen alle Möglichkeiten aus, um im individuellen Fall Unterstützung zu bieten.

KONTAKT

Beratungsstelle

Jahnstraße 38
80469 München
Fon: 089/260 75 31
beratungsstelle@imma.de

Flexible Hilfen – Intensiv Betreutes Wohnen

Geyerstraße 32
80469 München
Fon: 089/51 46 975 - 0
flexible-hilfen@imma.de

Imara Wohngruppe

Postanschrift: Jahnstraße 38
80469 München
Fon: 089/18 94 87 30
imara@imma.de

IMMA-AEH

Geyerstraße 32
80469 München
Fon: 089/85 63 527 - 10
aeh@imma.de

Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit

Humboldtstraße 18
81543 München
Fon: 089/30 90 415 - 20
kontakt.informationsstelle@imma.de

Mirembé Wohnprojekt für besonders schutzbedürftige geflüchtete Frauen*

Postanschrift: Jahnstraße 38
80469 München
Fon: 089/55 05 479 - 0
mirembé@imma.de

SchrittWeise

Aachener Straße 7–9
80804 München
Fon: 089/54 04 405 - 0
schrittweise@imma.de

Wüstenrose – Fachstelle Zwangsheirat / FGM-C

Goethestraße 47
80336 München
Fon: 089/45 21 635 - 0
wuestenrose@imma.de

Zora Gruppen und Schulprojekte

Jahnstraße 38
80469 München
Fon: 089/23 88 91 - 40/43/44/45
zora-gruppen@imma.de

Zufluchtstelle

Postanschrift: Jahnstraße 38
80469 München
Fon: 089/18 36 09
zufluchtstelle@imma.de

Geschäftsstelle

Jahnstraße 38
80469 München
Fon: 089/23 88 91 - 10
Fax: 089/23 88 91 - 15
info@imma.de · www.imma.de

Für jede Einrichtung können gesondert Flyer angefordert werden.

IMMA e.V. wird gefördert durch die LH München, Sozialreferat und Gesundheitsreferat, die Landkreise München und Fürstenfeldbruck, den Bezirk Oberbayern und das Bayerische Staatsministerium der Justiz sowie für Familie, Arbeit und Soziales.

DER PARITÄTISCHE
Bayern

IMMA e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

INITIATIVE FÜR MÜNCHNER MÄDCHEN*

iMMA

BERATUNGSSTELLE

Die Beratungsstelle hilft Mädchen* und jungen Frauen* bei all ihren Fragen und in unterschiedlichen Problemlagen. Ein Schwerpunkt ist die Unterstützung bei sexueller und häuslicher Gewalt sowie bei der Bewältigung von psychosozialen Folgen und Traumatisierung, auch explizit für Betroffene mit Behinderungen. Neben den Mädchen* und jungen Frauen* beraten wir auch deren Bezugspersonen, Fachkräfte und Institutionen. Die Beratungsstelle arbeitet kostenfrei, auf Wunsch anonym, auf freiwilliger Basis, elternunabhängig und im Rahmen der gesetzlich üblichen Schweigepflicht. Gruppenangebote, Informationsveranstaltungen, Isef-Beratungen nach § 8a/b und Psychosoziale Prozessbegleitung gehören ebenso zum Angebotsspektrum der Beratungsstelle.

FLEXIBLE HILFEN

Die Flexiblen Hilfen Intensiv Betreutes Wohnen bieten Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) für Mädchen*, junge Frauen* und Mütter aus allen Kulturkreisen an, die durch eine problematische Lebensgeschichte oder eine akut herausfordernde Situation stark beeinträchtigt sind. In Einzelfällen bieten wir Betreuungen nach § 34 SGB VIII (Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen), § 19 SGB VIII (Mutter – Kind Betreuung) und § 13.3 SGB VIII (Betreute Wohnform zur beruflichen Eingliederung) an. Die Mitarbeiterinnen* betreuen in Einzelapartments und 2er-WGs. Themen sind z.B. Traumabewältigung, Aufbau von tragfähigen Beziehungen, Verselbstständigung, Unterstützung im Alltag sowie bei Schule oder Ausbildung.



KONTAKT- UND INFORMATIONSTELLE

Die Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit qualifiziert Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie Pädagogik für eine parteiliche und geschlechtsreflektierte Arbeit mit Mädchen* und Jungen*. Wir organisieren Fachveranstaltungen für Information, Austausch und Wissenserwerb rund um alle Themen der Mädchen*arbeit und der Genderpädagogik. Die Formate beinhalten Fortbildungen aus dem Jahresprogramm über Inhouse-Schulungen bis hin zu großen Fachtagen in Kooperation mit anderen Trägern und städtischen Referaten. Darüber hinaus führt die Kontakt- und Informationsstelle in Kooperation mit AMYNA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München die Aktion „Sichere Wiesen für Mädchen* und Frauen*“ auf dem Oktoberfest durch.

MIREMBE

Derzeit stehen im Wohnprojekt bis zu 45 Plätze für besonders schutzbedürftige geflüchtete Frauen* und ihre Kinder (nach EU-Aufnahmerrichtlinie, Art. 21) zur Verfügung. Die Frauen* sind häufig Opfer von sexueller Gewalt, Zwangsprostitution, Zwangsverheiratung und geschlechtsspezifischer Verfolgung oder leiden an einer schweren Erkrankung. Mirembé bietet einen Schutzraum und psychosoziale Beratung. Auch Freizeit-, gesundheitspädagogische und therapeutische Angebote sowie Deutschkurse für Frauen* und Kinder werden zur Verfügung gestellt. In unserem interdisziplinären Team sind die Professionen Sozialpädagogik, Psychologie, Ethnologie, Interkulturelle Kommunikation und Gender Studies vertreten. Ziel ist es, die Frauen* zu stabilisieren, eine neue Lebensperspektive aufzubauen und den Weg in die Selbstständigkeit zu ebnen.

ZORA GRUPPEN UND SCHULPROJEKTE

Zora bietet verschiedene Gruppenangebote für Mädchen* und junge Frauen* zwischen 8 und 27 Jahren an. Mit Gewaltpräventionsprojekten an allen Schultypen sowie in Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe sensibilisiert Zora Mädchen* und junge Frauen* für die Entstehung und Formen von Gewalt und zeigt Wege daraus auf. Wichtig ist uns dabei die enge Zusammenarbeit mit Lehrer*innen, Schulsozialarbeit und Fachkräften der Jungen*arbeit. Außerdem führt Zora Trainings für gewaltausübende Mädchen* und junge Frauen* durch, in denen diese lernen, sich von Gewalt zu distanzieren und konstruktive Verhaltensweisen einzuüben. RosaPark ist ein offener Mädchen*treff in verschiedenen Münchner Stadtteilen in einem ausgebauten Linienbus (Instagram: rosa.park). Angebote für junge LGBTQI+ sind bei Facebook und Instagram (julez.muenchen) oder unter www.julez-muenchen.de zu finden.



IMARA WOHNGRUPPE

In der teilbetreuten heilpädagogischen Wohngruppe werden sechs Mädchen* und junge Frauen* ab dem 16. Lebensjahr mit und ohne Flucht- oder Migrationsgeschichte betreut. Die Pädagoginnen* und ein psychologischer Fachdienst unterstützen sie bei der Stabilisierung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit, bei der Verselbstständigung und Integration. Auf Basis eines individuellen Förderplanes werden Themen wie Ausbildungs- und Berufsfindung, Grundwerte, Bewältigung von Traumafolgen sowie Förderung der persönlichen Ressourcen bearbeitet. Ziel ist das Heranführen an ein eigenständiges Leben in einem geeigneten Wohnraum.

SCHRITTWEISE

SchrittWeise bietet Betreutes Einzelwohnen (BEW) für junge Frauen* ab 21 Jahren mit einer psychischen Erkrankung an. Die Sozialarbeiterinnen* und zwei psychologische Fachdienste unterstützen sie Schritt für Schritt in ihrer selbstständigen Lebensführung und bei der Verfolgung persönlicher Ziele – dabei werden mögliche Auswirkungen auf das alltägliche Leben durch die psychische Erkrankung miteinbezogen. Ziel ist es, die Eigenständigkeit der Klientinnen* in allen Lebensbereichen zu erhalten, zurückzugewinnen sowie Erfahrungsräume zu schaffen, in denen sie sich als selbstwirksam erleben können. Das pädagogische Handeln basiert auf Transparenz und einer am Prozess orientierten Arbeitsweise. Die Betreuung erfolgt im Stadtgebiet München in einer tragereigenen 2er-WG, einem tragereigenen Einzelapartment oder im eigenen Wohnraum.

IMMA AEH

Die IMMA-AEH bietet Mädchen*, jungen Frauen* und jungen Müttern, die sich in schwer belasteten Lebenssituationen und komplexen Konfliktlagen befinden, eine parteiliche und traumasensible Begleitung an. Die Pädagoginnen* der überregionalen AEH arbeiten niedrigschwellig und aufsuchend im Sozial- und Lebensraum der Mädchen*. In einem geschützten Rahmen wird ein individuell abgestimmtes, kontinuierliches Beziehungsangebot durch eine Bezugsperson angeboten und eine wertschätzende, transparente, inklusive und parteiliche Grundhaltung gewährleistet. Die Unterstützung reicht unter anderem von alltagspraktischen Hilfestellungen, schulischen und beruflichen Perspektiven, Krisenintervention bis hin zur Arbeit mit dem Bezugssystem im parteilich-systemischen Ansatz.

WÜSTENROSE, FACHSTELLE ZWANGSHEIRAT / FGM-C

Wüstenrose unterstützt bei Zwangsverheiratung, Gewalt „im Namen der Ehre“ und Verschleppung als auch bei FGM-C (weibl. Beschneidung). Wir vermitteln in geeignete (Schutz-) Einrichtungen und begleiten zu Ämtern und Ärzt*innen/Kliniken. Unser Team wird von einer deutsch-/somalischen Kulturmittlerin* verstärkt. Wüstenrose bietet zudem Beratung von Angehörigen und Fachkräften sowie Fortbildungen zu Zwangsheirat und FGM-C an. Prävention praktizieren wir in Form von Trainings zu Geschlechtergerechtigkeit z.B. an Berufsintegrationschulen, mit Elternseminaren sowie mit Workshops für Frauen* zum Thema FGM-C. Das Café Wüstenrose für Frauen* und Kinder aus allen Kulturen findet wöchentlich im IMMA-Café in der Jahnstraße 38 statt. Zudem ist Wüstenrose Teil des „Bayer. Beratungs- und Präventionsnetzwerks gegen FGM-C“.

ZUFLUCHTSTELLE

Die Zufluchtstelle ist eine anonyme Schutzstelle in München. Das Angebot ist für 13–20-jährige Mädchen*, junge Frauen* und transidente junge Menschen unterschiedlicher Herkunft. Sie bietet eine vorübergehende Wohnmöglichkeit und Betreuung rund um die Uhr an 365 Tagen. Betroffene können sich in Krisen und Notlagen an die IMMA Zufluchtstelle wenden, wenn sie von psychischer, körperlicher oder sexueller Gewalt betroffen oder bedroht sind oder gegen ihren Willen verlobt oder verheiratet werden sollen. Die Perspektivenplanung erfolgt während der Inobhutnahme gemeinsam mit den Klientinnen*, dem Jugendamt sowie deren Bezugssystem. In unserer anonymen Schutzwohnung geben wir jungen Frauen* zwischen 18 und 21 Jahren Obhut und unterstützen sie im Rahmen der intensiven Sozialpädagogischen Einzelfallhilfe (ISE) gemäß § 41 i.V.m. § 34 SGB VIII.

